

Eine von den Reichshofforschungen Christian Franke bestimmte Ortsgegeschichte, die sich in vielem über den Durchschnitt des Heimat-schrifttums erhebt, doch mit wissenschaftlichen Maßstäben weder gemessen werden will noch kann. P. S.

Gerhard Pfeiffer, Die Anfänge der Egidienkirche zu Nürnberg (Mitt. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg 37, 1940, S. 255—308).

Als gesichertes Ergebnis der sorgfältigen Untersuchung darf festgehalten werden, daß sich die Niederlassung der Schotten in Nürnberg zwischen 1138 und 1146 an eine kurz vorher entstandene königliche Eigenkirche St. Egidien angeschlossen, die spätere Martins- und heutige Eucharistiekapelle; deren karolingisches Alter gehört natürlich ins Reich der Sage. Im städtischen Grundbesitz der Schotten um St. Egidien und der Deutschherren um St. Jakob, beides ursprüngliche Königskirchen, erkennt P. die zwei Nürnberger Königshöfe des königlichen Tafelgüterverzeichnisses. P. S.

H. Kunstmann-E. Rühl, Vergessene Wehrbauten auf der Frankenalb (Stieburgen und Burgtälle) (Sürther Beitr. 3. fränk. Heimatforschung 1, 1941, 28 S.). Bringen Beschreibung der Wehranlagen (mit Grundrissen) im Gebiet der sog. fränkischen Schweiz, als Auftakt und Anregung für weitere Forschung gedacht. Die Angaben über die Entstehungszeit werden nur sehr vorsichtig gemacht. Mit Vorbehalt werden zwei der Vorgeschichte, die übrigen dem Mittelalter zugewiesen, für eine wird diese Frage indessen ganz offengelassen. A. R.

Alfons Kohler, Die Burgen des mittelalterlichen Breisgaus (Schriftenreihe des Alemannischen Instituts Freiburg im Breisgau). Freiburg 1940, Albert v. Troemer-Harms; 106 S. u. 4 Bildtafeln. Die Arbeit bietet einen Überblick über das von den Herzögen von Zähringen, ihren Vasallen und Dienstleuten im Breisgau geschaffene Burgensystem, im Anschluß daran eine Zusammenstellung der jüngeren Burgen des Freiburger Stadttadels und der Herzöge von Österreich. Die Unterscheidung von Herrschaftsburgen und Ortsburgen ist zutreffend; dagegen wären die als dritte Gruppe behandelten Burgen, die „einem bestimmten Zweck“ (Straßensicherung, Bergbau usw.) dienen, in die Zweiteilung einzuordnen gewesen. Verkannt erscheint mir die wirkliche Bedeutung der Burg Zähringen, die hier lediglich als Namenspenderin erscheint.

Donaueschingen im Selbe.

K. S. Bader.

Günther Scherzer, Stand und Aufgaben der Wüstungsforschung besonders in Baden (Zf. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 53, 1940, S. 524—544). Nach einer Entwicklung des Begriffs der Wüstung, wobei Verf. vor allem auf die durch agrargeschichtliche Fragestellung bestimmte Begriffsbestimmung hinweist, gibt er eine Übersicht über